

Frauenfeld, 29. April 2017

## Medienmitteilung der FDP-Fraktion zu den Familienzulagen

---

### Kinderzulagen: FDP gegen Giesskanne auf dem Buckel der Schwachen

***Die Fraktion der FDP.Die Liberalen Thurgau ist einstimmig gegen eine Erhöhung der Kinderzulagen. Die Arbeitgeber hätten die Erhöhung allen, auch finanziell gut gestellten Familien, auszurichten. Diese mit der Giesskanne verteilten zusätzlichen Sozialleistungen verteuern jedoch die Arbeitskraft, was letztlich den Schwächsten auf dem Arbeitsmarkt schaden würde. Darum plädiert die FDP-Fraktion einstimmig für Nichteintreten auf die Vorlage.***

An der Sitzung des Grossen Rates vom 3. Mai wird die Fraktion der FDP.Die Liberalen einstimmig für Nichteintreten auf die Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen stimmen. Mit dieser Vorlage sollten die Kinderzulagen von heute Fr. 200.- auf Fr. 250.- angehoben werden. Nach Ansicht der FDP stellen höhere Kinderzulagen keine nachhaltige familienpolitische Massnahme dar. Zudem ist es nicht im Sinne der Familienpolitik, wenn finanziell gut gestellte Familien gleichermassen von höheren Kinderzulagen profitieren sollen wie die weniger gut situierten Familien (Giesskannenprinzip).

Die Kinderzulagen werden durch die Arbeitgeber finanziert. Eine Erhöhung geht deshalb voll zu Lasten der Lohnkosten. In einer Zeit, da die schweizerische Wirtschaft insgesamt, die grenznahe thurgauische im besonderen, mit hohen Lohnkosten im internationalen Wettbewerb einen schwierigen Stand hat, kommt die Erhöhung zur Unzeit. Der Druck auf die Arbeitgeber nähme zu, zur Stabilisierung der Lohnkosten noch stärker auf Automatisierung und Arbeitsplatzverlagerung zu setzen. Letztlich hätten die Schwächsten auf dem Arbeitsmarkt die Zeche für höhere Kinderzulagen zu zahlen. Darum lehnt die FDP auch aus sozialpolitischer Sicht die Erhöhung ab.

Einzig sinnvoll ist die im Gesetzesvorschlag vorgesehene Erhöhung des prozentualen Anteils der zu leistenden Beiträge der Nichterwerbstätigen. Die Beiträge der Nichterwerbstätigen von heute 20% vermögen die Kosten für ausgerichtete Familienzulagen bei weitem nicht zu decken. Die Anpassung des Beitragssatzes kann nach Ansicht der FDP-Fraktion mit einer neuerlichen Vorlage geregelt werden.

Anders Stokholm, Kantonsrat FDP, Frauenfeld